

Kakaopreise steigen auf 7-Wochenhoch

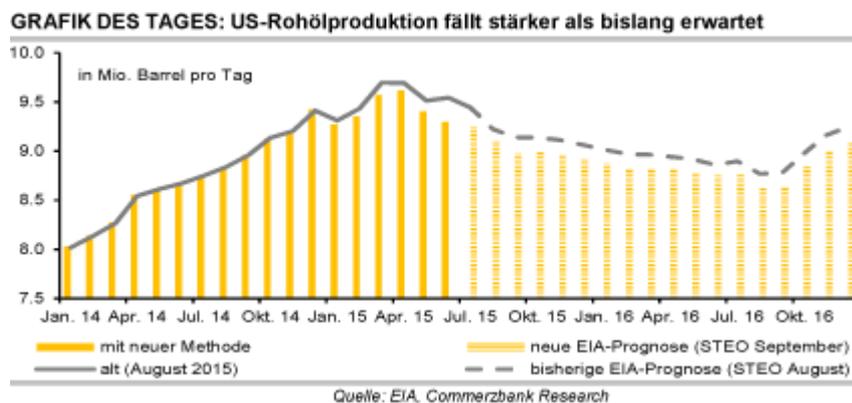
10.09.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise setzten ihren seit Wochenbeginn zu beobachtenden Zick-Zack-Kurs gestern fort. Fallende US-Aktienmärkte sorgten dafür, dass die Preise am Nachmittag unter Druck gerieten und letztlich mit einem Abschlag von knapp 4% aus dem Handel gingen. Am Abend überraschte die US-Energiebehörde EIA zudem mit einer Abwärtsrevision der Nachfrageprognose. Sie erwartet für dieses Jahr nur noch einen Anstieg der globalen Ölnachfrage um 1,2 Mio. Barrel pro Tag und für nächstes Jahr um 1,3 Mio. Barrel pro Tag. Damit ist sie deutlich pessimistischer als die Internationale Energieagentur, welche bislang mit Anstiegen um 1,6 Mio. bzw. 1,4 Mio. Barrel pro Tag rechnet.

Die IEA gibt ihre neuen Schätzungen morgen bekannt. Wie nicht anders zu erwarten hat die EIA ihre Schätzung für die US-Rohölproduktion nach unten revidiert. Sie trägt damit der niedriger als bislang unterstellten Produktion im ersten Halbjahr 2015 Rechnung. Die Rohölproduktion fällt demnach zwischen Juli 2015 und Dezember 2016 um durchschnittlich 140 Tsd. Barrel pro Tag niedriger aus als bislang erwartet und soll nun bereits im laufenden Monat unter die Marke von 9 Mio. Barrel pro Tag fallen. Bislang rechnete die EIA damit erst im Februar 2016.

Der Tiefpunkt der Produktion wird im August 2016 bei gut 8,6 Mio. Barrel pro Tag erwartet, was einem Rückgang um ca. 1 Mio. Barrel pro Tag von der Spitze im April 2015 entspricht. Heute Nachmittag veröffentlicht das US-Energieministerium die offiziellen Lagerdaten. Das API berichtete gestern Abend einen stärker als erwarteten Anstieg der US-Rohölvorräte um 2,1 Mio. Barrel.



Edelmetalle

Gold ist gestern auf ein 4-Wochentief von annähernd 1.100 USD je Feinunze gefallen und handelt heute Morgen nur marginal höher. Belastet wurde der Preis durch die festen Aktienmärkte und den aufwertenden US-Dollar. Zudem verzeichnete der weltgrößte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, gestern mit 4,2 Tonnen den höchsten Tagesabfluss seit Ende Juli.

Am späten Nachmittag drehten die Aktienmärkte in den USA deutlich ins Minus und der US-Dollar gab seine Gewinne wieder ab - dies gab dem Goldpreis jedoch keinen Auftrieb. In Euro gerechnet fiel Gold gestern klar unter die Marke von 1.000 EUR je Feinunze und notiert heute Morgen bei rund 985 EUR auf einem 2-Wochentief.

Die industriellen Edelmetalle hingen gestern mehr am schwachen Gold als an den festen Industriemetallen und gaben teilweise um mehr als 2% nach. Für zusätzliche Belastung könnten die schwachen chinesischen Autoabsätze sorgen, welche im August den dritten Monat in Folge im Vorjahresvergleich gefallen sind.

Einer Studie von Metals Focus im Auftrag des Silver Institute zufolge dürfte das Angebot von Altsilber bis 2017 auf 178 Mio. Unzen (5.536 Tonnen) sinken, selbst wenn der Silberpreis auf über 20 USD je Feinunze steigen würde. Dies wären 14% weniger als in der Spitze im Jahr 2011. Dem Markt steht demnach aus nahezu allen Nachfragesegmenten weniger Silber zum Recycling zur Verfügung. Einhergehend mit einer

erwartet fallenden Minenproduktion spricht dies für einen angespannten Silbermarkt.

Industriemetalle

Nach den deutlichen Preisanstiegen der Tage zuvor kommt es heute Morgen bei den Industriemetallen zu Gewinnmitnahmen, die auf den Notierungen lasten. Ein weiterer Belastungsfaktor sind die fallenden Aktienmärkte in Asien, die nach ihren starken Anstiegen heute ebenfalls schwächer tendieren. Auch dürften die weiter gesunkenen Produzentenpreise in China eine Rolle spielen. Diese sind gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros im August so stark wie seit fast sechs Jahren nicht mehr gefallen und sind mittlerweile seit März 2012 ununterbrochen im Sinkflug.

Den chinesischen Produzenten mangelt es offenbar an Preissetzungsspielraum und sie geben die stark gefallen Rohstoffpreise an ihre Kunden weiter, was für eine verhaltene Nachfrage spricht. Kupfer handelt bei rund 5.350 USD je Tonne, Nickel kämpft mit der Marke von 10.000 USD je Tonne und Aluminium kostet in etwa 1.630 USD je Tonne. Wie die chinesische Zollbehörde kürzlich veröffentlichte, hat China im August rund 340 Tsd. Tonnen Aluminium und -produkte exportiert. Dies waren 12% weniger als im Vorjahr und stellte zugleich das niedrigste Ausfuhrvolumen seit Juni 2014 dar.

Gründe für die unterdurchschnittlichen Exporte sind wohl die niedrigen Aluminiumpreise - im August wurde der tiefste Stand seit mehr als sechs Jahren verzeichnet - und die stark gefallen physischen Prämien. Seit Jahresbeginn hat China mit 3,21 Mio. Tonnen aber immer noch 22% mehr Aluminium und -produkte exportiert als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und so zum Überangebot am Markt maßgeblich beigetragen.

Agrarrohstoffe

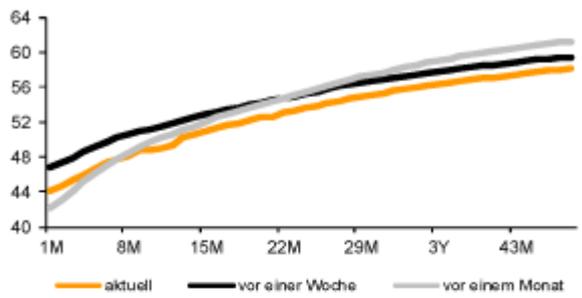
Der Rohzuckerpreis stieg gestern um mehr als 3% auf 11,43 US-Cents je Pfund. Auslöser waren starke Regenfälle in den brasilianischen Zuckerrohranbaugebieten und eine damit möglicherweise verzögerte Ernte. Auftrieb könnten auch die gestern veröffentlichten Produktionszahlen des Branchenverbandes UNICA gebracht haben. Demnach lag die Zuckerproduktion in der Hauptanbauregion Center-South in der zweiten Augushälfte bei 2,84 Mio. Tonnen und damit am unteren Ende der Erwartungen der Marktteilnehmer. Grund war eine gesteigerte Ethanolproduktion.

Der Zuckerhändler Kingsman ging zuletzt noch davon aus, dass die Zuckerrohrverarbeitung in Center-South in der zweiten Augushälfte 48,9 Mio. Tonnen erreicht haben könnte, 1,5 Mio. Tonnen mehr als UNICA für die erste Augushälfte ausweist.

Der in London gehandelte Kakao-Kontrakt schloss gestern auf einem 7-Wochenhoch von 2.204 GBP je Tonne. Der Kakaopreis in New York ging bei 3.270 USD je Tonne ebenfalls auf einem 7-Wochenhoch aus dem Handel. Auslöser waren Befürchtungen der Marktteilnehmer, dass trockenes Wetter die Bohnenentwicklung im größten Kakaoproduzentenland Elfenbeinküste verzögern und damit die im Oktober beginnende Haupternte beeinträchtigen. Zudem werfen die Präsidentschaftswahlen in der Elfenbeinküste im kommenden Monat ihre Schatten voraus. Bei den letzten Wahlen vor knapp fünf Jahren sorgten Turbulenzen für einen kräftigen Preisanstieg.

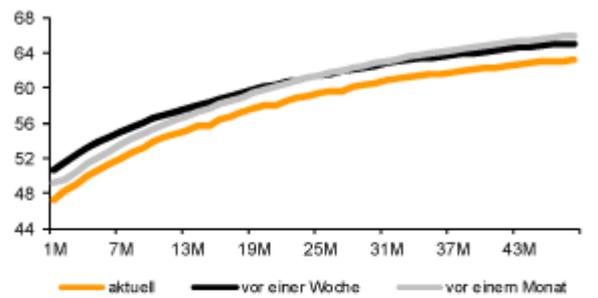
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



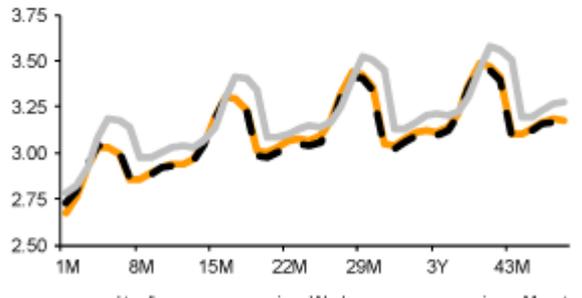
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



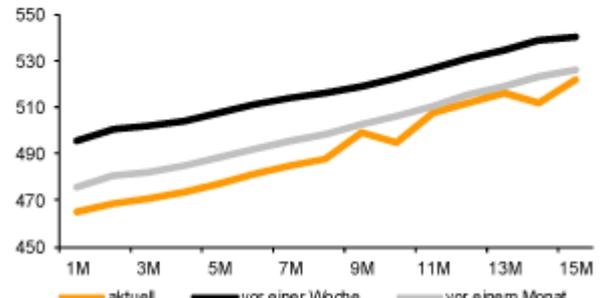
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



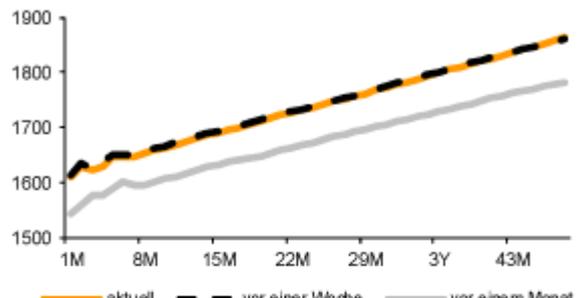
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



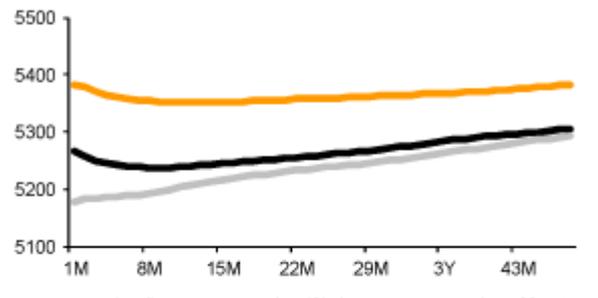
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



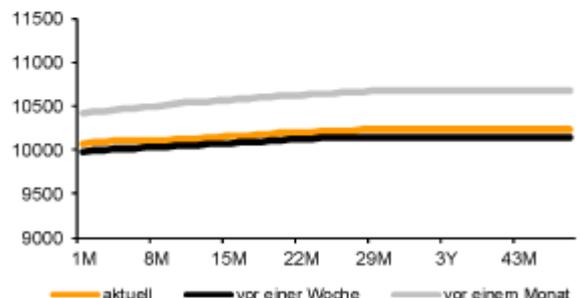
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



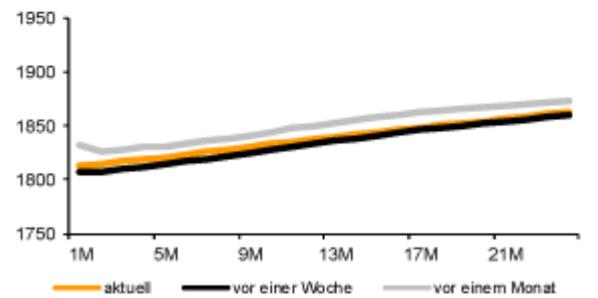
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



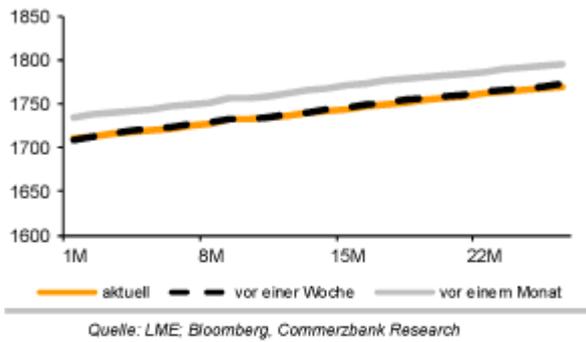
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

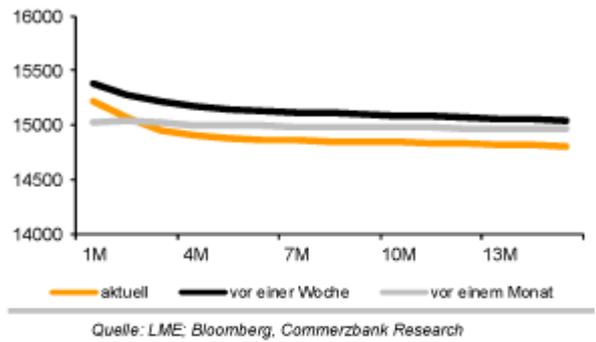


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

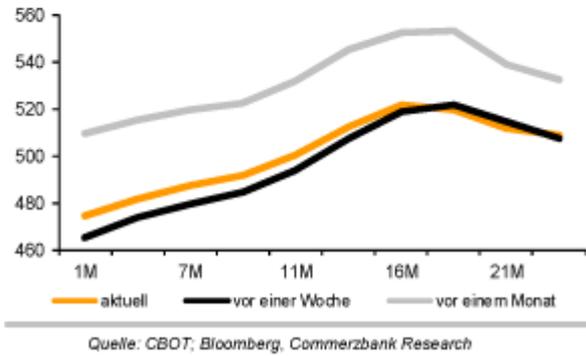
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



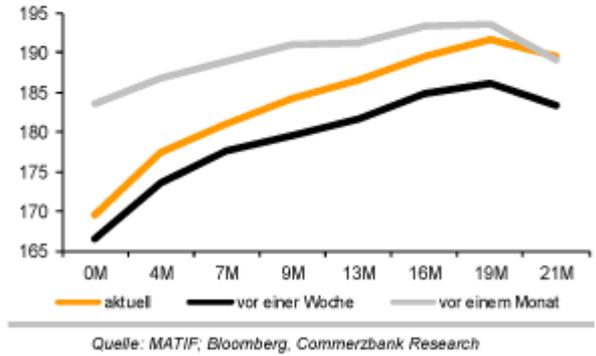
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



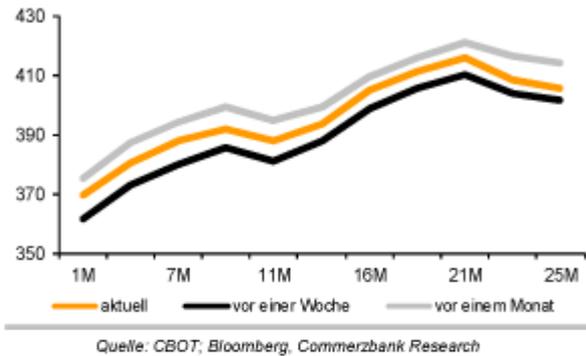
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



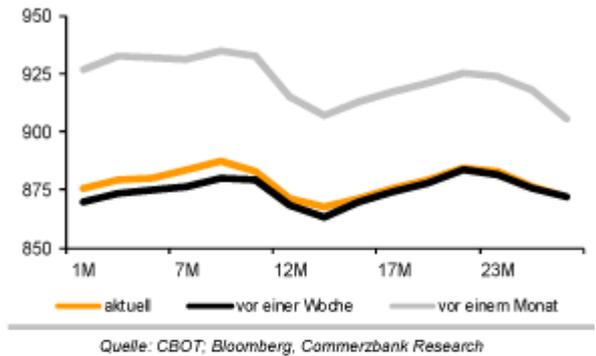
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



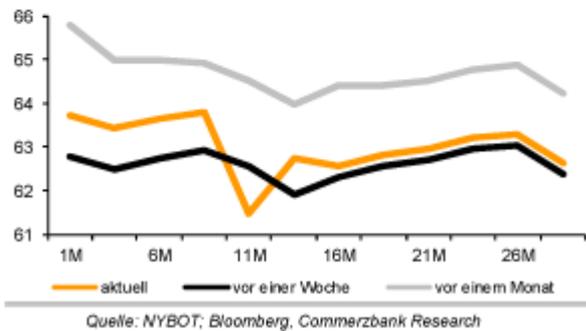
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



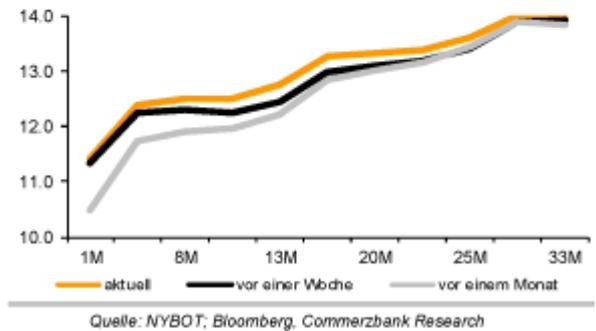
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	47.6	-3.9%	-6.7%	-6.2%	-18%
WTI	44.2	-3.9%	-4.8%	-2.0%	-17%
Benzin (95)	514.5	1.4%	0.8%	-16.1%	8%
Gasöl	472.5	-1.8%	-6.2%	-3.1%	-9%
Diesel	475.0	0.6%	0.7%	1.4%	-9%
Kerosin	499.5	-0.1%	1.7%	4.1%	-13%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.65	0.9%	1.1%	-5.8%	-7%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1630	-0.1%	-0.2%	0.5%	-12%
Kupfer	5365	0.4%	1.9%	0.7%	-15%
Blei	1717	1.5%	-0.5%	-2.8%	-8%
Nickel	10100	1.0%	0.4%	-10.0%	-34%
Zinn	14925	0.5%	-1.3%	-4.9%	-23%
Zink	1818	0.3%	0.1%	-3.6%	-17%
Edelmetalle 3)					
Gold	1107.8	-1.2%	-1.7%	0.2%	-7%
Gold (€/oz)	998.5	-1.3%	-2.5%	-1.6%	1%
Silber	14.6	-1.1%	-0.3%	-3.8%	-7%
Platin	981.9	-2.2%	-2.0%	0.0%	-18%
Palladium	577.7	-2.0%	1.5%	-4.5%	-27%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	169.5	-0.3%	0.3%	-9.2%	-16%
Weizen CBOT	472.3	-0.6%	1.3%	-10.5%	-9%
Mais	369.0	0.2%	1.7%	-7.9%	7%
Sojabohnen	872.3	-0.8%	1.0%	-12.0%	-12%
Baumwolle	62.9	0.7%	1.8%	2.8%	-5%
Zucker	11.43	3.3%	1.4%	8.1%	-32%
Kaffee Arabica	117.8	0.1%	1.7%	-7.8%	-33%
Kakao (LIFFE, £/t)	2204	1.5%	4.4%	6.0%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1207	0.0%	0.8%	1.8%	-7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	455428	-	1.0%	-0.9%	27%
Benzin	214163	-	-0.1%	-0.8%	2%
Destillate	149951	-	0.1%	4.1%	22%
Ethanol	19002	-	2.0%	-3.3%	8%
Rohöl Cushing	57307	-	-0.7%	-0.7%	183%
Erdgas	3193	-	3.0%	10.9%	18%
Gasöl (ARA)	3526	-	4.3%	10.8%	28%
Benzin (ARA)	1008	-	0.7%	-9.4%	24%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3206400	-0.2%	-1.2%	-5.4%	-32%
Shanghai	307328	-	-1.3%	-3.5%	-2%
Kupfer LME	346850	0.2%	-4.4%	-1.6%	124%
COMEX	37926	-0.3%	0.7%	6.6%	25%
Shanghai	128887	-	4.6%	25.0%	73%
Blei LME	170325	-1.1%	-7.1%	-18.9%	-24%
Nickel LME	451044	-0.1%	-0.7%	-1.2%	36%
Zinn LME	5900	2.9%	1.4%	-11.0%	-52%
Zink LME	551375	-0.4%	4.2%	28.7%	-25%
Shanghai	153597	-	-2.4%	-13.3%	-13%
Edelmetalle***					
Gold	48790	-0.3%	-0.4%	0.5%	-11%
Silber	618312	0.0%	-0.4%	-0.7%	-3%
Platin	2833	0.0%	-0.3%	1.1%	2%
Palladium	2906	0.0%	-0.6%	-4.0%	-1%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/55372--Kakaopreise-steigen-auf-7-Wochenhoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).